



#7

Patent
Attorney's Docket No. 033275-322

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Patent Application of)
Erhard LIEBIG, et al.) Group Art Unit: Unassigned
Application No.: 10/002,149) Examiner: Unassigned
Filed: December 5, 2001)
For: FLOW MACHINE AND PROCESS OF)
OPERATION)

CLAIM FOR CONVENTION PRIORITY

Assistant Commissioner for Patents
Washington, D.C. 20231

Sir:

The benefit of the filing date of the following prior foreign application in the following foreign country is hereby requested, and the right of priority provided in 35 U.S.C. § 119 is hereby claimed:

German Patent Application No. 100 64 263.2

Filed: December 22, 2000

In support of this claim, enclosed is a certified copy of said prior foreign application. Said prior foreign application was referred to in the oath or declaration. Acknowledgment of receipt of the certified copy is requested.

Respectfully submitted,

BURNS, DOANE, SWECKER & MATHIS, L.L.P.

Date: March 19, 2002

By: William O. Trousdell
William O. Trousdell
Registration No. 38,637

P.O. Box 1404
Alexandria, Virginia 22313-1404
(703) 836-6620

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 64 263.2

Anmeldetag: 22. Dezember 2000

Anmelder/Inhaber: ALSTOM Power N.V., Amsterdam/NL

Bezeichnung: Strömungsmaschine und Verfahren zum Betrieb

IPC: F 01 D, F 02 C

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der
ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 29. November 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Dzierzon

Strömungsmaschine und Verfahren zum Betrieb

Technisches Anwendungsgebiet

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Strömungsmaschine mit einem Verdichter und mindestens einer Turbine, bei der im Ansaugkanal des Verdichters eine Booster-Stufe mit ein oder mehreren Booster-Elementen angeordnet ist, sowie ein Verfahren für eine optimierte Betriebsweise einer derartigen Strömungsmaschine.

10 Die vorliegende Strömungsmaschine eignet sich in der Ausgestaltung einer Gasturbine, Gasturbinenanlage oder Kombianlage vor allem zur Energieerzeugung unter der Bedingung des Einsatzes verschiedener Brennstoffe, bei wechselnden Umgebungsbedingungen
15 sowie besonderen Netzanforderungen.

Stand der Technik

Aus der US 3,979,903 ist eine Gasturbine bekannt, bei der im Ansaugkanal des Verdichters ein Booster-Gebläse angeordnet ist. Dieses
20 Booster-Gebläse wird mit annähernd konstanter Leistung über eine separate Turbine angetrieben und ermöglicht unter anderem eine Leistungssteigerung der Gasturbinenanlage.

Es ist auch bekannt, ein oder mehrere derartige Booster-Gebläse
25 im Ansaugkanal des Verdichters von Gasturbinenanlagen einzusetzen. Diese so genannten Air-Intake-Booster führen über eine Erhöhung des Luftmassenstromes zu einer Leistungssteigerung der Gasturbinenanlage. Sie werden daher in Spitzenlastzeiten oder bei Notwendigkeit der Bereitstellung einer zusätzlichen Reserveleistung usw. eingesetzt.

Weiterhin können durch den Betrieb dieser Booster-Gebläse jahreszeitliche, standort- und klimatisch bedingte Einflüsse auf die Leistung der Gasturbinenanlage ausgeglichen werden.

5 Eine weitere Möglichkeit zur Leistungssteigerung einer Gasturbinenanlage besteht in der Anordnung von einem oder mehreren Booster-Gebläsen im Abgaskanal der Turbine. Diese so genannten Exhaust-Gas-Booster führen zu einer Absenkung des Druckes im Abgaskanal und somit zu einer Vergrößerung des Expansionsgefälles der
10 aus der Turbine austretenden Heissgase. Die Vergrößerung des Expansionsgefälles resultiert wiederum in einer Leistungssteigerung der Gasturbinenanlage. Die Booster-Gebläse im Abgaskanal können, wie auch die Air-Intake-Booster, in Spitzenlastzeiten sowie bei Notwendigkeit der Bereitstellung einer zusätzlichen Reserveleistung zugeschaltet
15 werden. Sie können ebenso zum Ausgleich jahreszeitlich, standort- und klimatisch bedingter Einflüsse auf die Leistung der Gasturbinenanlage eingesetzt werden.

20 Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine Strömungsmaschine sowie ein Betriebsverfahren für die Strömungsmaschine anzugeben, die eine gegenüber dem Stand der Technik verbesserte sowie eine hinsichtlich klimatischer, standortbedingter und auslegungsseitiger Einflüsse, wechselnden Brennstoffen und unterschiedlichen Netzanforderungen optimierte und anlagenschonende
25 Fahrweise ermöglichen.

Darstellung der Erfindung

Die Aufgabe wird mit der Strömungsmaschine sowie dem Verfahren gemäß den Patentansprüchen 1 bzw. 10 gelöst. Vorteilhafte

Ausgestaltungen der Strömungsmaschine sowie des Verfahrens sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die vorliegende Strömungsmaschine, die in bekannter Weise mit
5 einem Verdichter zur Verdichtung angesaugter Verbrennungsluft sowie
mindestens einer Turbine ausgestaltet ist, weist eine erste Booster-Stufe
auf, die im Ansaugkanal des Verdichters angeordnet ist. Die
Strömungsmaschine weist weiterhin eine zweite Booster-Stufe auf, die in
einem Abgaskanal, der sich direkt oder über Zwischenelemente an die
10 mindestens eine Turbine anschließt, angeordnet ist.

Die erste Booster-Stufe und/oder die zweite Booster-Stufe können
auch in bereits vorhandenen aber auch zusätzlich zu installierenden
Bypasskanälen zu dem jeweiligen Ansaugkanal bzw. Abgaskanal
15 angeordnet sein.

Bisher war der Einsatz derartiger Booster-Stufen entsprechend der
konkreten Anforderungen der jeweiligen Strömungsmaschine jeweils nur
entweder im Ansaugkanal oder im Abgaskanal bekannt, um die dortigen
20 Druckbedingungen anzupassen. Die Erfinder der vorliegenden
Strömungsmaschine haben jedoch erkannt, dass durch den kombinierten
Einsatz beider Booster-Stufen in einer Strömungsmaschine eine optimierte
Fahrweise dieser Strömungsmaschine in einem sehr weiten
Betriebsbereich ermöglicht wird.

25

Die erste Booster-Stufe und die zweite Booster-Stufe dienen zur
Optimierung des gesamten Ansaugbereiches bis zum Eintritt der
Ansaugluft in den Verdichter und des gesamten Abgasbereiches ab dem

Austritt der Abgase aus der Turbine sowohl hinsichtlich der konstruktiven Ausführung als auch der Strömungstechnik.

Die erste Booster-Stufe und/oder die zweite Booster-Stufe können
5 jeweils aus einem (grossen) oder mehreren (kleinen) Booster-Elementen
aufgebaut sein. Die einzelnen Booster-Elemente einer jeweiligen Booster-
Stufe können in Bezug auf die Ansaugluft bzw. das Abgas in Reihen- oder
Parallelschaltung angeordnet sein. Die Anordnung der Booster-Elemente
ist ferner unabhängig von Einbauten im Ansaugkanal (z. B. Luftfilter) und
10 Abgaskanal (z. B. Lärmschutzeinbauten). Die Booster-Elemente einer
Booster-Stufe können in Strömungsrichtung sowohl vor, nach als auch vor
und nach einem Einbau angeordnet sein.

Vorzugsweise werden die Lüfter der Booster-Elemente durch
15 drehzahlgeregelte Antriebe angetrieben. Durch eine geeignete Steuerung
läßt sich auf diese Weise der Leistungsbedarf der ersten und zweiten
Booster-Stufe minimieren. Um die Booster-Elemente auch bei Netzausfall
für spezielle Aufgaben betreiben zu können, ist eine Auslegung der
Antriebe der Booster-Elemente als Niederspannungsantriebe vorteilhaft.

20 Für einen wirtschaftlichen Betrieb der ersten und zweiten Booster-
Stufe ist es ferner zweckmässig, die Lüfter der Booster-Elemente mit
verstellbaren Lüfterblättern auszurüsten.

25 Da die Abgase der Turbine eine sehr hohe Temperatur aufweisen,
ist es ferner zweckmässig die Abgaswärme vor Ableitung der Abgase in
die Umgebung durch ein Wärmerückgewinnungssystem zu nutzen. Hierzu
bieten sich insbesondere Abhitzeessel zur Warmwasser- oder
Dampferzeugung an.

Mit dieser Bauweise wird eine Strömungsmaschine realisiert, die sowohl so genannte Air-Intake-Booster als auch so genannte Exhaust-Gas-Booster aufweist. Gerade die Möglichkeit des Einsatzes beider

5 Booster-Stufen entweder einzeln, d. h. in unterschiedlicher Reihenfolge, oder in Kombination, d.h. gleichzeitig mit möglicherweise unterschiedlicher Leistung, ermöglicht die Fahrweise der Strömungsmaschine jeweils an sich verändernde Betriebsbedingungen optimal anzupassen. Sich verändernde Betriebsbedingungen ergeben sich beispielsweise in

10 Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen, den Lastbedingungen der Gesamtanlage, dem eingesetzten Brennstoff sowie den Netzanforderungen.

Da sowohl der Air-Intake-Booster als auch der Exhaust-Gas-

15 Booster zur Leistungssteigerung und auch zur Wirkungsgraderhöhung beitragen, sollten sich beide Booster-Stufen bei Normalbetrieb in Betrieb befinden. Dies gilt insbesondere dann, wenn auf Grund eines hohen Strom- bzw. Leistungsbedarfs im Netz hohe Stromvergütungen erzielt werden können. Das gleiche gilt, wenn kurzfristig Reserveleistung benötigt

20 oder angeboten werden soll. Dies gilt aber beispielsweise auch für den Leistungsausgleich bei Einsatz eines qualitativ schlechteren Brennstoffes.

Kommt die Strömungsmaschine zum Zwecke der

25 Frequenzregelung, d.h. zur Regelung der jeweils landesüblichen Netzfrequenz, zum Einsatz, so bedeutet dies eine in hohem Maße oszillierende Fahrweise mit einer sehr hohen dynamischen Beanspruchung insbesondere der thermisch belasteten Bauteile des Heissgaspfades. Diese in einem kleinen Leistungsbereich oszillierende

Leistungsabgabe wird nun von der ersten und/oder zweiten Booster-Stufe übernommen.

5 In Zeiten einer netzseitig zurückgehenden Last, d. h. in Zeiten mit sich verringernden Stromvergütungen, kann zuerst der eher weniger effiziente Exhaust-Gas-Booster ausser Betrieb genommen werden, gefolgt vom Air-Intake-Booster. In einem weiteren Schritt können die Vorleitreihen am Verdichter geschlossen und nach Ausschöpfung dieser Potentiale noch die Eintrittstemperatur in die Turbine abgesenkt werden.

10

Ein einzelner Betrieb einer jeweiligen Booster- Stufe bietet sich daher vorzugsweise im Bereich der Teillastfahrweise bzw. zur Erfüllung spezieller Anforderungen an. Beispielhaft seien hier die Verbesserung der Auftriebsbedingungen des aus dem Abgaskanal ausströmenden Abgases durch Einsatz des Exhaust-Gas-Boosters genannt. Ein Exhaust-Gas-Booster kann zum einen bei Reduzierung der Höhe des Abgaskanales analoge Auftriebsbedingungen im Vergleich zu einem deutlich höheren Abgaskanal sicher stellen. Der Betrieb des Exhaust-Gas-Boosters kann aber auch dazu beitragen, bei ungünstigen bzw. extremen Wetterlagen die Emissionsbedingungen zu verbessern.

15

20

Vor bzw. während dem Anfahren einer Strömungsmaschine muss durch einen Spülvorgang des gesamten Systems sichergestellt sein, dass sich keinerlei brennbare Substanzen mehr im System befinden. Diese Spülvorgänge realisiert man üblicherweise durch Drehen des Wellenstranges. Mittels des Verdichters sind Strömungsbedingungen zu erreichen, bei welchen brennbare Substanzen aus dem System ausgeblasen werden. Zum Anfahren einer Strömungsmaschine muss ferner der Wellenstrang vor dem Beginn der Befeuerung bis zu einer

25

vorgeschriebenen Drehzahl beschleunigt werden. Eine weitere Beschleunigung ist erforderlich, um selbsttragende Betriebsbedingungen zu erreichen. Das Beschleunigen und das Drehen des Wellenstranges zu bzw. auf einer relativ hohen Drehzahl wird heute üblicherweise über einen
5 Anfahrumrichter und einen Betrieb des Generators als Motor realisiert.

Durch einen Betrieb der ersten und/oder zweiten Booster-Stufe kann nun insbesondere im Zusammenhang mit dem Einsatz von Abhitzekeesseln zur Dampferzeugung stromab der mindestens einen
10 Turbine vor oder während dem Anfahren der Gasturbinenanlage ein effizienteres Spülen der Gasturbinenanlage und des Abgassystems erreicht werden.

Beispielsweise kann es zur Verkürzung der Revisionszeiten von
15 Strömungsmaschinen zweckmässig sein, diese möglicherweise bereits während insbesondere aber nach dem Abfahren zusätzlich zu kühlen. Dieses zusätzliche Kühlen auch „Forced Cooling“ genannt realisiert man üblicherweise wiederum, indem man über den Anfahrumrichter und den Generator die Welle dreht und mittels des Verdichters die
20 Strömungsmaschine mit kalter Luft durchströmt. Die gleiche Aufgabe kann nun mittels der ersten und/oder zweiten Booster-Stufe realisiert werden.

Der Betrieb der Booster-Stufen kann auch während des Anfahrens, während Leistungssteigerungen bzw. während des Normalbetriebes dazu
25 beitragen, die Strömungsmaschinen schonender zu fahren bzw. grössere Leistungsgradienten zu realisieren. So ist es während des Anfahrens bzw. bei Leistungssteigerungen unter Einbeziehen der ersten und/oder zweiten Booster-Stufe möglich, einen grösseren Leistungsgradienten zu realisieren bzw. bei gleichem Leistungsgradienten und damit verringerter

Feuerungsleistung die Anlage schonender zu betreiben. Auch bei stationärem Betrieb ist es in Abhängigkeit der konkreten Bedingungen möglich, bei Realisierung einer vergleichbaren Anlagenleistung, die Feuerungsleistung der Strömungsmaschine zu vermindern, damit die
5 oberen Prozesstemperaturen abzusenken, um somit insbesondere die thermische Belastung der Bauteile zu verringern.

Die beispielhaft beschriebenen Auslegungsmöglichkeiten und Betriebsweisen zeigen, dass durch die Summe der Massnahmen und ihre
10 Kombination ein weiter Bereich an Möglichkeiten für die Auslegung und die Optimierung der Betriebsweise einer Gasturbinen- oder Kombianlage unter den jeweils vorliegenden Betriebsbedingungen zur Verfügung steht.

Selbstverständlich ist die Ausrüstung von Gasturbinen- oder
15 Kombianlagen mit Air-Intakte-Boostern und Exhaust-Gas-Boostern nicht auf Neuanlagen beschränkt. Diese Booster können auch bei bestehenden Anlagen zur Kompensation beispielsweise von Alterungseffekten nachgerüstet werden. Sie können aber auch zur Leistungs- und Wirkungsgradsteigerung, zur Anpassung der Leistung an die
20 Bedarfsstruktur u. dgl. Einsatz finden.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

Die vorliegende Strömungsmaschine wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels in Verbindung mit den Figuren ohne
25 Beschränkung des allgemeinen Erfindungsgedankens nochmals kurz erläutert. Hierbei zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung einer Gas-
turbinenanlage gemäß der vorliegenden Erfindung;

Fig. 2 eine schematische Darstellung der Verhältnisse zwischen Air-Intake-Booster und Exhaust-Gas-Booster bzgl. der Abhängigkeit von Leistung und Wirkungsgrad der Strömungsmaschine von Druckänderungen;

Fig. 3 ein Beispiel für die Abhängigkeit der relativen Ausgangsleistung einer Gasturbinenanlage von der Umgebungstemperatur; und

Fig. 4 ein Beispiel für die Abhängigkeit der relativen Ausgangsleistung einer Gasturbinenanlage vom Umgebungsdruck.

Wege zur Ausführung der Erfindung

Die vorliegende Strömungsmaschine ist vorzugsweise als Gasturbinenanlage oder als Kombianlage zur Energieerzeugung ausgestaltet. Figur 1 zeigt hierzu den grundsätzlichen Aufbau der Strömungsmaschine am Beispiel einer Gasturbinenanlage, ohne auf Details, wie den genauen Aufbau des Verdichters, der Turbine, der Brennkammer oder der sonstigen Elemente einer derartigen Anlage, einzugehen, die dem Fachmann hinreichend bekannt sind. Weiterhin wird in diesem Beispiel nicht auf den genauen Aufbau des Air-Intake-Boosters oder des Exhaust-Gas-Boosters eingegangen, deren Gestaltungs- und Auslegungsvielfalt in Analogie zu Lüftern ebenfalls der Fachliteratur entnommen werden kann.

Im nachfolgenden soll unter einer Strömungsmaschine eine Anlage bestehend aus Verdichter und mindestens einer Turbine verstanden werden.

Unter einer Gasturbine als konkrete Form einer
5 Strömungsmaschine wird eine Anlage bestehend aus Verdichter, mindestens einer Brennkammer und mindestens einer Turbine verstanden. Eine Gasturbinenanlage schliesst zudem einen Generator zur Stromerzeugung ein.

Unter einer Kombianlage versteht man zunächst die Kopplung
10 eines Gas- und eines Dampfprozesses in Form einer Gasturbinenanlage und einer Dampfturbinenanlage. Die Wärme der Abgase der Turbine der Gasturbinenanlage dient dabei zur Dampferzeugung in einem Abhitzeessel. Der erzeugte Dampf wird mittels der Dampfturbinenanlage zur Stromerzeugung genutzt.

15

Bei der in der Figur 1 dargestellten Gasturbinenanlage ist im Ansaugkanal 1 des Verdichters 2 eine erste Booster-Stufe (Air-Intake-Booster) 3 angeordnet. Diese erste Booster-Stufe 3 im Ansaugkanal 1 kann in Strömungsrichtung sowohl vor oder auch nach dem Gasturbinen-
20 Luftfiltersystem im Ansaugkanal 1 angeordnet sein. Die erste Booster-Stufe 3 verringert einerseits die Druckverluste über dem gesamten Ansaugkanal 1 der Gasturbinenanlage bzw. erhöht den Ansaugdruck für den Verdichter 2 und erhöht somit den Zuluftmassenstrom. Die erste
25 Booster-Stufe 3 kann andererseits aber auch zu einer Optimierung des gesamten Ansaugkanals 1 im Hinblick auf die Strömungstechnik (z. B. kleinere Querschnitte) und die konstruktive Ausführung (z. B. effizientere Luftfilter) dienen. Durch eine kosten- und raumsparende Bauweise, eine der Anordnungsplanung untergeordnete Führung des Ansaugkanals,

effizientere Luftfilter usw. veranlasste Erhöhung der Druckverluste kann durch die Booster-Stufe 3 ausgeglichen werden.

Die über den Verdichter 2 angesaugte Verbrennungsluft wird in
5 einer Brennkammer 4 nach Beimischung des Brennstoffes als Brennstoff-
Luft-Gemisch verbrannt und treibt als komprimiertes Heissgas unter
Expansion die Turbine 5 an. Die von der Gasturbinenanlage, im
vorliegenden Fall bestehend aus Verdichter 2, Brennkammer 4 und
Turbine 5, abgegebene Nutzleistung dient wiederum zum Antrieb eines
10 Generators 6. Im dargestellten Beispiel ist der Turbine 5 ein Abhitzekessel
7 nachgeschaltet, in dem den heissen Abgasen Wärme entzogen und zur
Erzeugung von Dampf für eine hier nicht dargestellte
Dampfturbinenanlage eingesetzt wird. Im sich anschließenden Abgaskanal
8 ist die zweite wesentliche Komponente des erfindungsgemäßen
15 Systems, die zweite Booster-Stufe (Exhaust-Gas-Booster) 9 angeordnet,
welche im vorliegenden Beispiel als ein den Querschnitt des Abgaskanals
8 ausfüllendes grosses Booster-Element 12 ausgebildet ist.

Für einen Betrieb der Strömungsmaschine unabhängig vom Betrieb
20 des Abhitzekessels 7 kann zwischen Turbine 5 und Abhitzekessel 7 ein
Bypass(kamin) 10 angeordnet sein. Über ein Klappensystem 11 können
die heissen Abgase der Turbine 5 wahlweise direkt über den
abgasseitigen Bypass (Bypasskamin) 10 oder über den Abhitzekessel 7
und den Abgaskanal 8 in die Umgebung abgeleitet werden. Auch im
25 abgasseitigen Bypass 10 kann ein Exhaust-Gas-Booster 9 angeordnet
sein. Der gleiche Sachverhalt gilt selbstverständlich für den Fall eines
Bypasses 10 auf der Seite des Ansaugkanals 1.

Durch diese zweite Booster-Stufe 9 auf der Austrittsseite des Abhitzekessels 7 wird zunächst der Druckverlust über dem Abgassystem incl. Abhitzekessel 7 reduziert bzw. der Expansionsenddruck der Turbine 5 abgesenkt und somit wiederum die Leistung der Gasturbinenanlage gesteigert. Ferner kann durch diese zweite Booster-Stufe 9 beispielsweise durch eine Erhöhung der Geschwindigkeit der Abgase am Austritt des Abgaskanals 8 eine Vergrößerung des Auftriebs des Abgases erreicht werden. Damit lassen sich in Zeiten ungünstiger bzw. extremer Wetterlagen die Emissionsbedingungen verbessern. Andererseits bietet damit die zweite Booster-Stufe 9 bei gleichen Emissionsbedingungen die Möglichkeit, die Höhe des Abgaskanals 8 zu verringern, sollte dies beispielsweise aus architektonischen Gründen notwendig sein.

In Analogie zum Air-Intake-Booster 3 kann auch der Exhaust-Gas-Booster 9 zu einer konstruktiven und strömungstechnischen Optimierung des gesamten Abgassystems, d. h. des Abhitzekessels und des Abgaskanals, dienen.

Weiterhin kann durch gezielte Steuerung der Booster-Stufen beispielsweise Standort- und Klimaeinflüssen, unterschiedlichen Brennstoffqualitäten, differenzierten Netzanforderungen u. dgl. Rechnung getragen werden.

In Figur 2 sind die Effekte von erster Booster-Stufe 3 und zweiter Booster-Stufe 9 auf den Wirkungsgrad und die Leistung qualitativ dargestellt. Bei gleicher Druckänderung (Ansaugdruckerhöhung bei Inlet-Air-Booster bzw. Abgasdruckabsenkung bei Exhaust-Gas-Booster) bewirkt die erste Booster-Stufe 3 den deutlich höheren Effekt. Aus diesem Grund ist in Abhängigkeit insbesondere der zu fahrenden Leistung der ersten Booster-Stufe 3 der eindeutige Vorrang zu geben. Der qualitative Unterschied zwischen erster und zweiter Booster-Stufe 3,9 resultiert aus

den unterschiedlichen Volumenströmen am Lufteintritt und am Abgasaustritt durch Dichteunterschiede.

Eine jeweilige Booster-Stufe 3,9, d. h. die erste Booster-Stufe 3 -
5 auch als Air-Intake-Booster 3 bezeichnet - und die zweite Booster-Stufe 9
- auch als Exhaust-Gas-Booster 9 bezeichnet -, kann aus einem oder
mehreren parallel oder in Reihe zum Ansaugluft- bzw. Abgasstrom
geschalteten Booster-Elementen 12 bestehen. Jedes Booster-Element 12
verfügt über einen Antrieb 13 und einen Lüfter 14.

10

Vorzugsweise werden die Lüfter 14 der Booster-Elemente 12 über
drehzahlgeregelte Antriebe 13 angetrieben, wie dies in der Figur 1
schematisch dargestellt ist. Durch diesen drehzahlgeregelten Antrieb 13
lässt sich der Betrieb der Gasturbinenanlage jederzeit optimal sich
15 verändernden Betriebsbedingungen anpassen, um so eine möglichst
wirtschaftliche Fahrweise der Anlage zu ermöglichen.

15

Vorzugsweise enthält das vorliegende System eine entsprechende
Steuerung 15 für die drehzahlgeregelten Antriebe 13 der Booster-
Elemente 12 beider Booster-Stufen 3,9.

20

Zur Anpassung des Betriebes der Booster-Stufen 3,9 an die
Betriebsbedingungen der Gasturbinenanlage ist es weiterhin vorteilhaft,
die Lüfter 14 der Booster-Elemente 12 mit verstellbaren Lüfterblättern 16
auszurüsten (vgl. Fig. 1a).

25

Desweiteren kann durch den Betrieb der Booster-Stufen 3,9 vor
oder während eines Anfahrens der Gasturbinenanlage das Spülen der
Gasturbinenanlage, des Abhitzekekessels 7 und des Abgaskanals 8 bewirkt
bzw. dieser Vorgang unterstützt werden.

Die Booster-Stufen 3,9 können auch während des Abfahrens bzw. der Stillsetzung der Anlage zum Einsatz gelangen. Für ein schnelles Abkühlen der Gasturbinenanlage nach dem Abstellen werden die Booster-Stufen 3 und/oder 9 im Sinne von „Forced Cooling“ betrieben. Ein „Forced Cooling“ ist somit ohne Einsatz von Anfahrumsrichter und Generator
5 möglich.

Die Antriebe (13) der Booster-Elemente (12) werden vorzugsweise als Niederspannungsantriebe ausgelegt und folglich von der
10 Niederspannungsebene aus versorgt. Im Gegensatz zum Anfahrumsrichter, welcher von der Mittelspannungsebene gespeist wird, bietet die Niederspannungsversorgung der Booster-Antriebe auch die Möglichkeit eines Betriebes unter den Bedingungen des Netzausfalls. Auch unter „Black-Grid“ Situationen ist somit ein Spülen aus sicherheitstechnischen Erforder-
15 nissen oder ein „Forced Cooling“ möglich.

Die beiden Booster-Stufen 3 bzw. 9 können entweder einzeln oder in Kombination betrieben werden. Beide Booster-Stufen 3,9 dienen primär zur Erhöhung der Leistung und zur Verbesserung des Wirkungsgrades der
20 Gesamtanlage. Beim An- bzw. Abfahren der Anlage aber auch bei Lastwechseln können mittels der Booster-Stufen 3,9 grössere Leistungsgradienten realisiert werden. Die Booster-Stufen 3,9 können jedoch durch Ermöglichung einer schonenden Fahrweise auch eine Erhöhung der Lebensdauer der Anlage bewirken, indem – bei gleichem
25 Leistungsgradienten bzw. gleicher Ausgangsleistung wie ohne Betrieb der Booster-Stufen - durch deren Betrieb eine Temperaturabsenkung in der Gasturbinenanlage entsprechend der durch die Booster-Stufen gewonnenen Mehrleistung ermöglicht wird. Eine solche EOH (Equivalent Operating Hour) verringernde stationäre Fahrweise einer

Gasturbinenanlage kann beispielsweise in den Nachtstunden oder an den Wochenenden, d. h. in Zeiten mit sehr niedrigen Brennstoffpreisen, vorteilhaft sein.

- 5 Gasturbinenanlagen bieten sich für Aufgaben der Frequenzregelung an. Dies bringt jedoch erhebliche dynamische Belastungen insbesondere für die Bauteile des Heissgaspfades mit sich. Die durch die Frequenzregelung verlangten Leistungsänderungen können nun über eine entsprechende Regelung der ersten und/oder zweiten
- 10 Booster-Stufe 3,9 erbracht werden.

- Die Möglichkeit des Ausgleichs unterschiedlicher oder variierender Umgebungsbedingungen mit den beiden Booster-Stufen 3,9 wird anhand der Figuren 3 und 4 ersichtlich. Figur 3 zeigt hierbei den Einfluss der
- 15 Umgebungstemperatur auf die relative Ausgangsleistung der Gasturbinenanlage unter Volllastbedingungen. In dieser Darstellung ist die Abnahme der relativen Ausgangsleistung der Gasturbinenanlage ersichtlich, wenn die Umgebungstemperatur ansteigt. Durch Zuschalten der Booster-Stufen bei Temperaturerhöhung der Umgebungsluft kann
- 20 einer derartigen Leistungsverringerung entgegengewirkt werden.

- Figur 4 zeigt schließlich die Abhängigkeit der relativen Ausgangsleistung der Gasturbinenanlage unter Volllastbedingungen bei Veränderung des Druckes der Umgebungsluft bedingt durch
- 25 Wetterbedingungen oder die Aufstellungshöhe. Aus dieser Darstellung ist ersichtlich, dass die relative Ausgangsleistung der Gasturbinenanlage bei Abnahme des Luftdruckes ebenfalls absinkt. Auch dieser Leistungsänderung in Abhängigkeit des Druckes der Umgebungsluft kann durch Zuschalten der Booster-Stufen entgegengewirkt werden.

BEZUGSZEICHENLISTE

1	Ansaugkanal
2	Verdichter
3	Erste Booster-Stufe (Air-Intake-Booster)
4	Brennkammer
5	Turbine
6	Generator
7	Zwischenelement, Abhitzekeessel
8	Abgaskanal
9	Zweite Booster-Stufe (Exhaust-Gas-Booster)
10	Bypass (-kamin, -kanal; ansaugluftseitig, abgasseitig)
11	Klappensystem
12	Booster-Element
13	Antrieb (drehzahlgeregelt)
14	Lüfter
15	Steuerung von 13
16	Lüfterblatt (verstellbar)

Patentansprüche

1. Strömungsmaschine mit einem Verdichter (2) und mindestens einer Turbine (5), bei der in einem Ansaugkanal (1) des Verdichters (2) eine erste Booster-Stufe (3) angeordnet ist,
5 dadurch gekennzeichnet,
dass in einem Abgaskanal (8), der sich direkt oder über
Zwischenelemente (7) an die Turbine (5) anschließt, oder in einem
Bypass(kanal) (10) zu dem Abgaskanal (8) eine zweite Booster-
Stufe (9) angeordnet ist.
- 10 2. Strömungsmaschine mit einem Verdichter (2) mit einem
Ansaugkanal (1) und mindestens einer Turbine (5), bei der in einem
Bypass(kanal) (10) zu dem Ansaugkanal (1) eine erste Booster-
Stufe (3) und
15 in einem Abgaskanal (8), der sich direkt oder über
Zwischenelemente (7) an die Turbine (5) anschließt, oder in einem
Bypass(kanal) (10) zu dem Abgaskanal (8) eine zweite Booster-
Stufe (9) angeordnet ist.
- 20 3. Strömungsmaschine nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die erste Booster-Stufe (3) und/oder die zweite Booster-Stufe
(9) aus einem oder mehreren parallel oder in Reihe angeordneten
Booster-Elementen (12) mit Lüftern (14) besteht.

4. Strömungsmaschine nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Booster-Elemente (12) Antriebe (13) aufweisen, die als
Niederspannungsantriebe ausgelegt sind.
- 5
5. Strömungsmaschine nach Anspruch 3 oder 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Lüfter (14) der Booster-Elemente (12) durch einen
drehzahlgeregelten Antrieb (13) angetrieben werden.
- 10
6. Strömungsmaschine nach einem der Ansprüche 3 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Lüfter (14) der Booster-Elemente (12) mit verstellbaren
Lüfterblättern (16) ausgerüstet sind.
- 15
7. Strömungsmaschine nach Anspruch 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass zwischen dem Abgaskanal (8) und der Turbine (5) ein
Wärmerückgewinnungssystem, insbesondere ein Abhitzeessel (7),
als Zwischenelement vorgesehen ist.
- 20
8. Strömungsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass die erste Booster-Stufe (3) und die zweite Booster-Stufe (9)
zur Optimierung des gesamten Ansaugbereiches bis zum Eintritt
25 der Ansaugluft in den Verdichter bzw. des gesamten
Abgasbereiches ab dem Austritt der Abgase aus der Turbine
sowohl hinsichtlich der konstruktiven Ausführung als auch der
Strömungstechnik ausgelegt sind.

9. Strömungsmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Höhe des Abgaskanals (8) gegenüber einer
5 Strömungsmaschine ohne zweite Booster-Stufe (9) verringert ist,
wobei die zweite Booster-Stufe (9) zur Kompensation der aus der
Verringerung der Höhe des Abgaskanals (8) veränderten Auftriebs-
bedingungen ausgelegt ist.
10. Verfahren zum Betrieb einer Strömungsmaschine nach einem oder
mehreren der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die erste
Booster-Stufe (3) und die zweite Booster-Stufe (9) in Abhängigkeit
von den konkreten Betriebsbedingungen einzeln oder in
Kombination betrieben werden.
11. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass bei einem hohen Leistungsbedarf bzw. bei der Notwendigkeit
zur Bereitstellung von Reserveleistung die erste Booster-Stufe (3)
und/oder die zweite Booster-Stufe (9) betrieben wird.
12. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass bei Notwendigkeit des Betriebes der Strömungsmaschine zum
Zwecke der Frequenzregelung die erste Booster-Stufe (3) und/oder
25 die zweite Booster-Stufe (9) betrieben wird.
13. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,

dass vor dem Anfahren und/oder während des Anfahrens der Strömungsmaschine die erste Booster-Stufe (3) und/oder die zweite Booster-Stufe (9) zum Zwecke des Spülens der Anlage betrieben wird.

5

14. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass während des Abfahrens und/oder nach dem Abfahren der Strömungsmaschine die erste Booster-Stufe (3) und/oder die zweite
10 Booster-Stufe (9) zum Zwecke des Kühlens der Anlage betrieben wird.

15

15. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass während des Anfahrens bzw. während einer Leistungssteigerung der Strömungsmaschine die erste Booster-Stufe (3) und/oder die zweite Booster-Stufe (9) zum Zwecke der Realisierung eines erhöhten Leistungsgradienten der Anlage
betrieben wird.

20

25

16. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass während des Anfahrens bzw. während einer Leistungssteigerung der Strömungsmaschine die erste Booster-Stufe (3) und/oder die zweite Booster-Stufe (9) zum Zwecke eines schonenderen Betriebes der Anlage bei gleichem Leistungsgradienten wie ohne Betrieb der Booster-Stufen (3,9) betrieben werden.

17. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass bei Betrieb der ersten Booster-Stufe (3) und/oder der zweiten
Booster-Stufe (9) die Feuerungsleistung zurückgenommen wird, um
5 die gleiche Ausgangsleistung der Strömungsmaschine
bereitzustellen wie ohne Betrieb der ersten Booster-Stufe (3)
und/oder der zweiten Booster-Stufe (9).

18. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass bei Notwendigkeit der Verbesserung der
Emissionsbedingungen die zweite Booster-Stufe (9) zur Erhöhung
der Austrittsgeschwindigkeit und damit des Auftriebs der aus dem
Abgaskanal (8) ausströmenden Abgase betrieben wird.

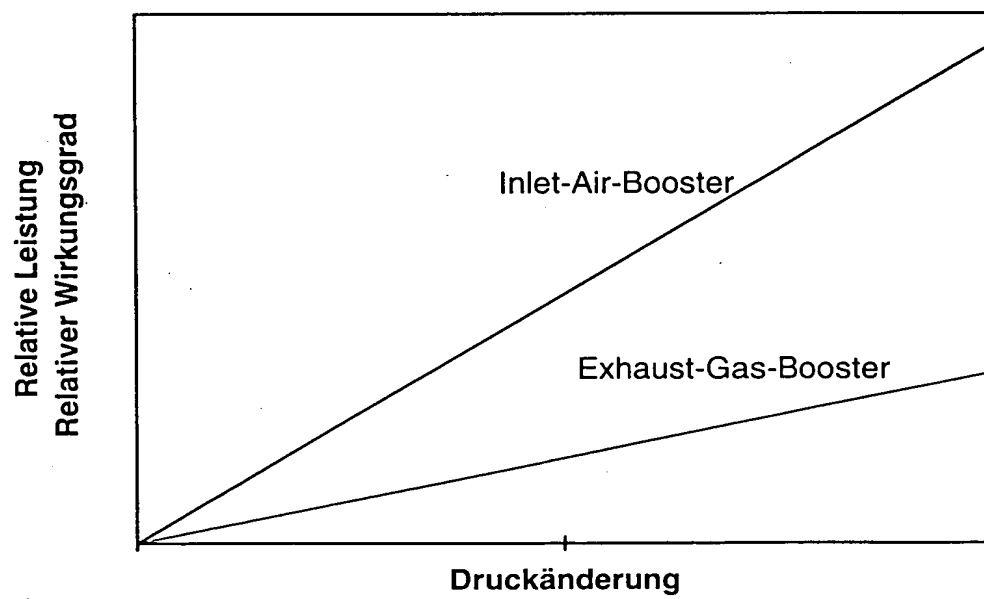
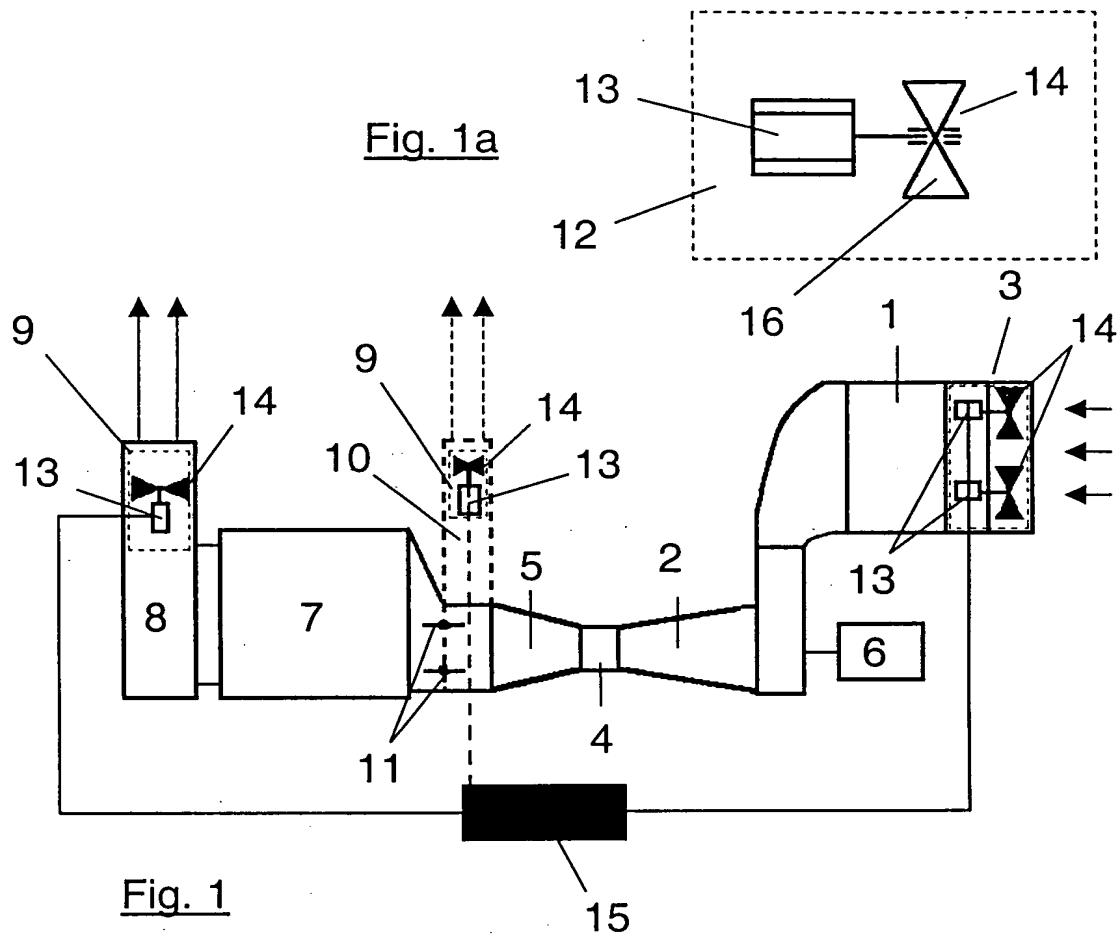
15

Zusammenfassung

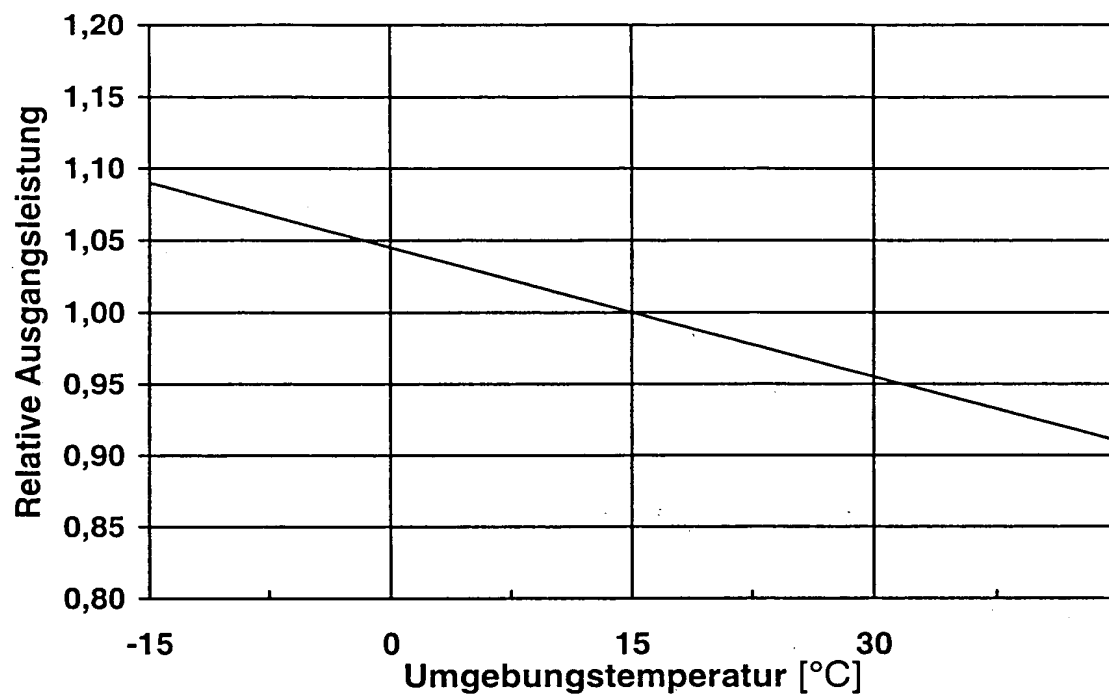
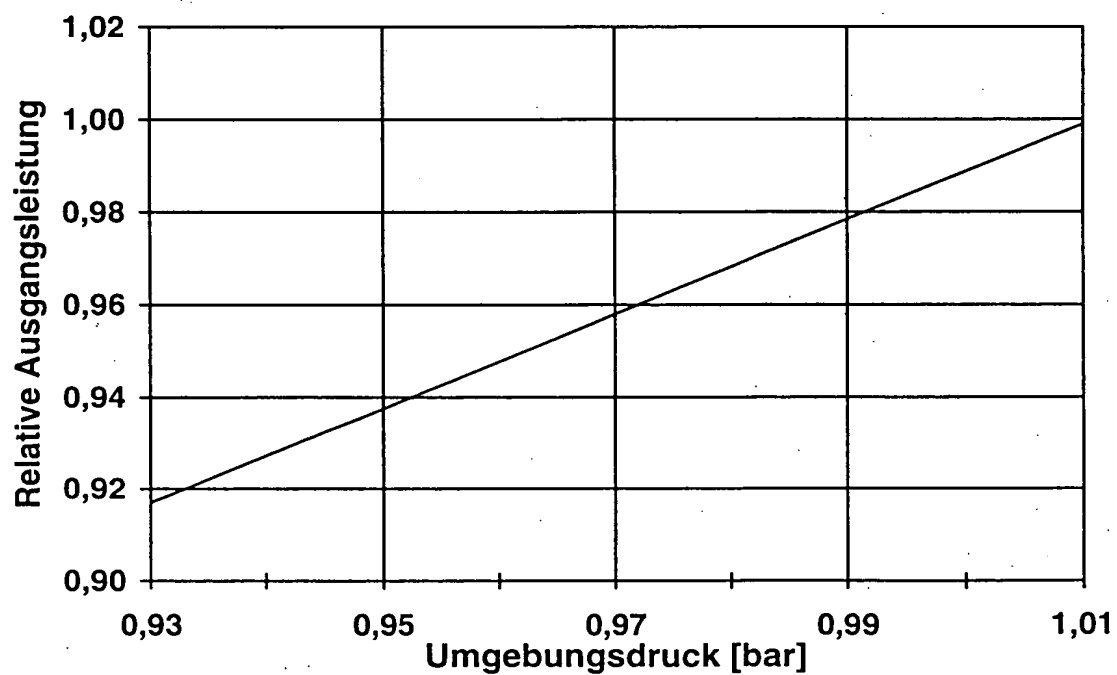
Die vorliegende Erfindung betrifft eine Strömungsmaschine mit
5 einem Verdichter (2) und mindestens einer Turbine (5), bei der in einem
Ansaugkanal (1) des Verdichters (2) ein Air-Intake-Booster (3) und in
einem Abgaskanal (8) der mindestens einen Turbine (4) ein Exhaust-Gas-
Booster (9) angeordnet sind. Beim Betrieb der Strömungsmaschine
werden die einzelnen Booster-Stufen in Abhängigkeit von den konkreten
10 Betriebsbedingungen einzeln oder in Kombination betrieben.

Die Strömungsmaschine und das zugehörige Betriebsverfahren
ermöglichen eine wirtschaftliche Betriebsweise der Strömungsmaschine.
(Figur 1)

1/2

Fig. 2

2/2

Fig. 3Fig. 4